



Prof. Dr.-Ing. Ralf Sommer (PERSÖNLICH)

Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik  
Institut für Mikro- und Nanoelektronik  
FG Elektronische Schaltungen und Systeme (2144)

## Vorlesung "Rechnergestützte Schaltungssimulation und deren Algorithmen"

Sehr geehrter Herr Prof. Dr.-Ing. Sommer,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der studentischen Befragung zur Vorlesung "Rechnergestützte Schaltungssimulation und deren Algorithmen (EDA)" im SS 2016.

Es wurde der Fragebogen vom Typ "Vor09-dt" verwendet.

Der zuerst angegebene Globalindikator setzt sich aus folgenden Skalen des Fragebogens (Indikatoren) bezogen auf die einzelnen Fragengruppen zusammen:

- A. Qualität der Vorlesung im Allgemeinen
- B. Didaktische Aufbereitung
- C. Verwendete Hilfsmittel
- D. Persönliches Auftreten des/der Dozenten/in
- E. Abschließende Bewertung

Als nächstes werden die einzelnen Mittelwerte der oben genannten Skalen aufgeführt.

Es schließt sich eine normierte Darstellung der Skalen (Indikatoren) an. Die Normierung (100) bezieht sich auf den Mittelwert aller Umfragen zu deutschsprachigen Vorlesungen an der TU Ilmenau, die in den vier letzten Semestern (Sommersemester 2014 bis Wintersemester 2015/16) durchgeführt wurden. Ihre Bewertung ist

- überdurchschnittlich gut bei einem Normwert über 105,
- durchschnittlich im Normwertbereich von 95 bis 105 und
- unterdurchschnittlich unter einem Normwert von 95.

Im zweiten Teil des Auswertungsberichts finden Sie je nach Fragentyp die jeweilige Auswertung: Mittelwerte bei Skalafragen und Prozentangaben bei Single- und bei Multiple-Choice-Fragen. Die einzelnen Antworten auf die offenen Fragen werden als Bild eingescannt und angezeigt.

Abschließend werden die Ergebnisse aller Skala-Fragen als Profillinie und als normierte Profillinie dargestellt.

Es wird empfohlen, die Ergebnisse zusammen mit den Studierenden auszuwerten. (vgl. Verfahrensanweisung "Freiwillige Fach- und Lehrveranstaltungsevaluation", verfügbar unter <https://www.tu-ilmenau.de/qualitaetsmanagement/dokumente/>)

Mit freundlichen Grüßen

Dr.-Ing. Petra Hennecke  
(EvaSys-Administratorin)

Prof. Dr.-Ing. Ralf Sommer

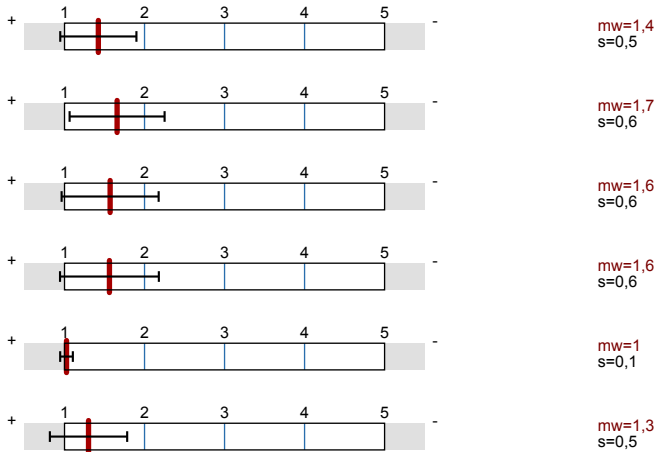
Vorlesung "Rechnergestützte Schaltungssimulation und deren Algorithmen (EDA)"

Erfasste Fragebögen = 10

Globalwerte

### Globalindikator

- A. Qualität der Vorlesung im Allgemeinen
- B. Didaktische Aufbereitung
- C. Verwendete Hilfsmittel
- D. Persönliches Auftreten des/der Dozenten/in
- E. Abschließende Bewertung

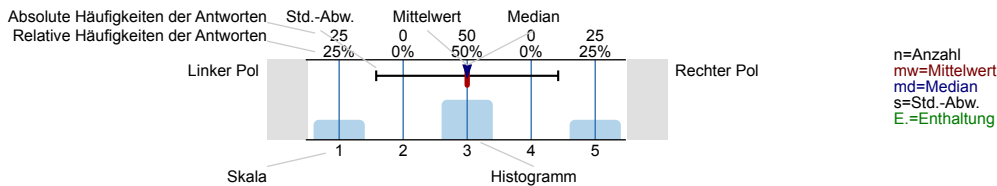


Globalwerte

Dimension	Rohwert	Normierter Wert	70	100	130
A. Qualität der Vorlesung im Allgemeinen	1,7	103	⊖	⊖	⊖
B. Didaktische Aufbereitung	1,6	103	⊖	⊖	⊖
C. Verwendete Hilfsmittel	1,6	104	⊖	⊖	⊖
D. Persönliches Auftreten des/der Dozenten/in	1	106	⊕	⊕	⊕
E. Abschließende Bewertung	1,3	106	⊕	⊕	⊕

### Legende

Frage text



Angaben zum Studierenden für statistische Auswertungen

1. Ich studiere im

Bachelor-Studiengang  10% n=10

Master-Studiengang  90%

die Fachrichtung

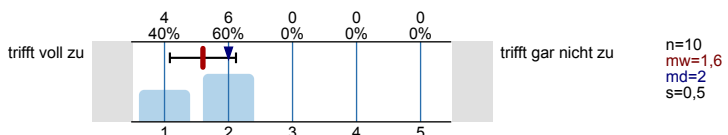


2. Ich bin

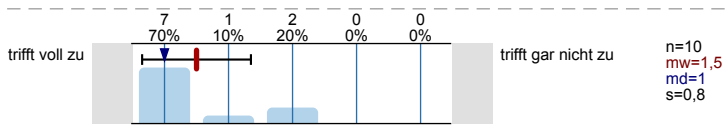


**A. Qualität der Vorlesung im Allgemeinen**

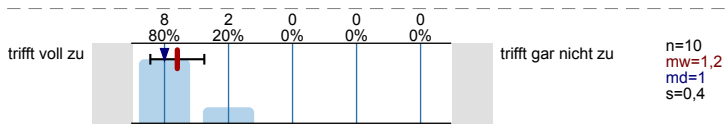
A.1. Der Bezug der Themen zum Studiengang/Studium ist erkennbar.



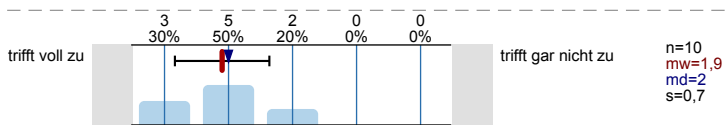
A.2. Der Inhalt ist an klar definierten Lernzielen orientiert.



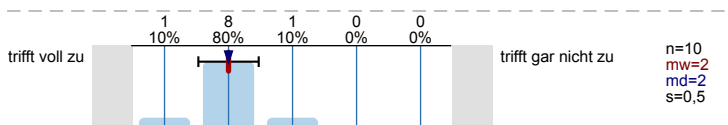
A.3. Die Bezüge zwischen Theorie/Praxis bzw. Anwendung werden hergestellt.



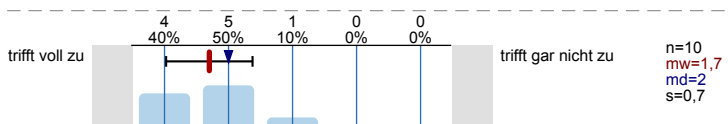
A.4. Es werden Zusammenhänge zu anderen Sachgebieten und Fächern aufgezeigt.



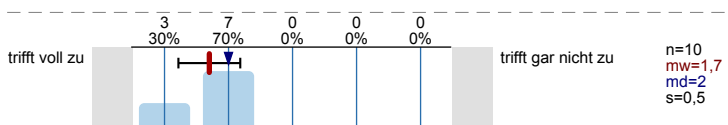
A.5. Die Relevanz für die spätere Berufstätigkeit ist erkennbar.



A.6. Die Kriterien der Leistungsbewertung sind transparent.

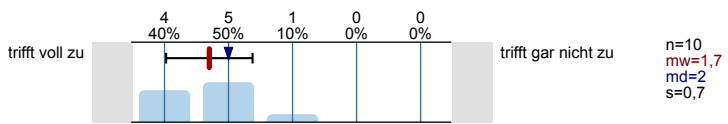


A.7. Meine Erwartungen an die Lehrveranstaltung wurden erfüllt.

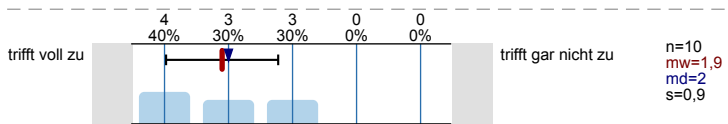


**B. Didaktische Aufbereitung**

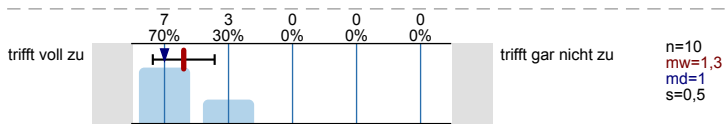
B.1. Die Vorlesung ist klar strukturiert.



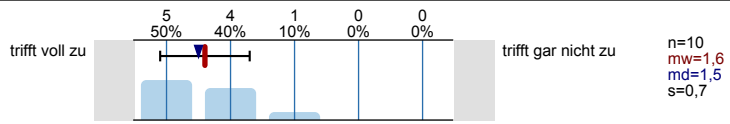
B.2. Der zeitliche Rahmen zur Abhandlung der Themen ist angemessen.



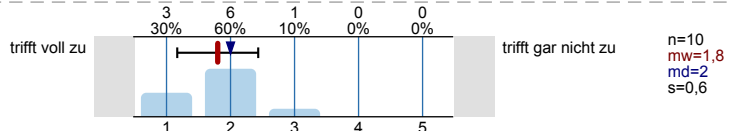
B.3. Wesentliche Sachverhalte werden herausgearbeitet.



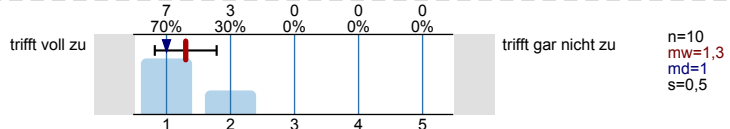
B.4. Schwierige Sachverhalte werden verständlich erklärt.



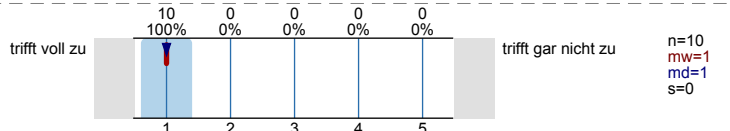
B.5. Die Vermittlung theoretischer Grundlagen erfolgt dem Thema angemessen.



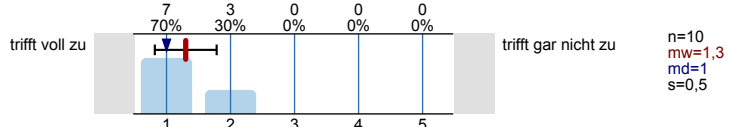
B.6. Die Beispiele zum Lehrstoff finde ich gut auf das Thema abgestimmt.



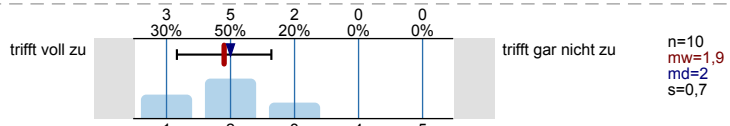
B.7. Es bestehen genügend Möglichkeiten, Fragen zu stellen.



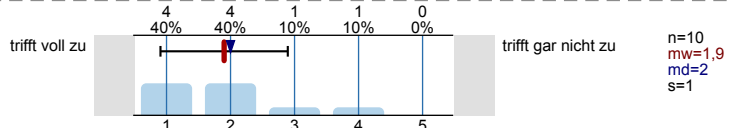
B.8. Fragen werden von der/dem Lehrenden für mich klar beantwortet.



B.9. Der Einsatz von Medien/Hilfsmitteln erscheint mir sinnvoll in das didaktische Konzept eingebettet.

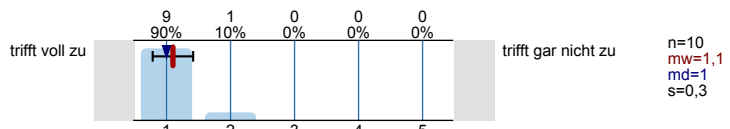


B.10. Die Gestaltung der Lehrveranstaltung motiviert mich zur Auseinandersetzung mit ihren Inhalten.

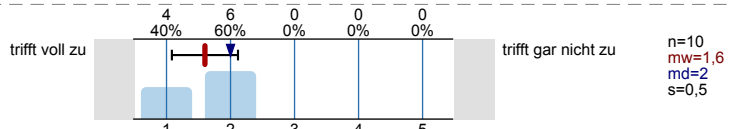


C. Verwendete Hilfsmittel

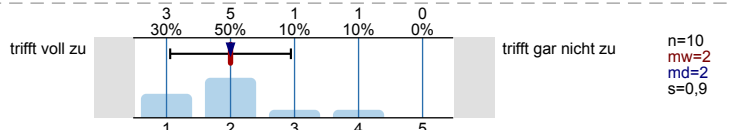
C.1. Das Tafelbild ist gut lesbar.



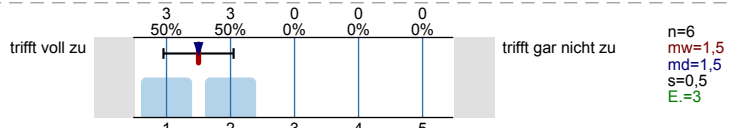
C.2. Das Tafelbild ist klar strukturiert.



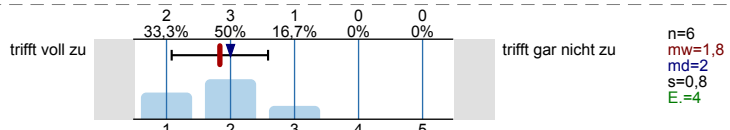
C.3. Folien/PowerPointPräsentationen sind verständlich und gut gestaltet.



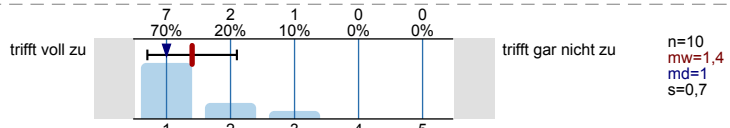
C.4. Skript/Arbeitsblätter sind eine gute Hilfe zum Verständnis der Themen.



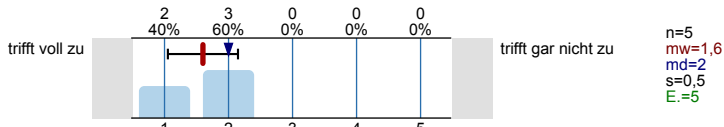
C.5. Skript/Arbeitsblätter stellen eine sinnvolle Arbeitsgrundlage dar.



C.6. Der/die Lehrende versteht es, Medien/Hilfsmittel zielführend einzusetzen.

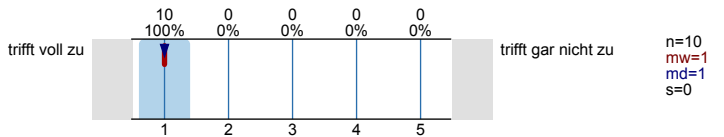


C.7. Das E-Learning-Angebot (z.B. Aufzeichnungen, Foren, Computer bzw. Web based Training, Computerübungen) ist verständlich aufbereitet.

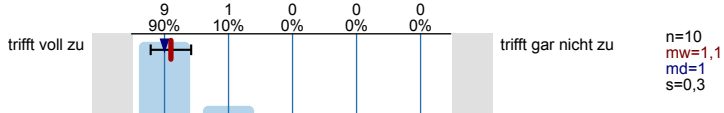


D. Persönliches Auftreten des/der Dozenten/in

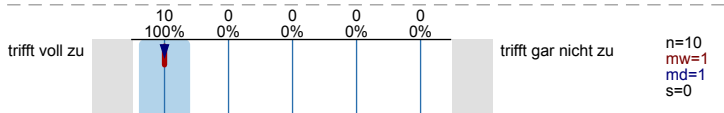
D.1. Der/die Lehrende ist akustisch gut zu verstehen.



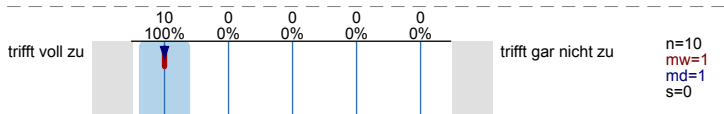
D.2. Der/die Lehrende drückt sich verständlich aus.



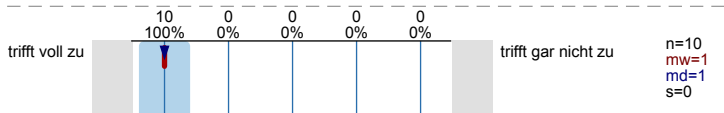
D.3. Der/die Lehrende trägt den Lehrstoff sicher vor.



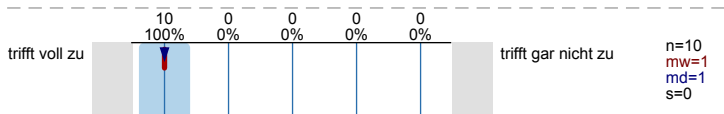
D.4. Der/die Lehrende hat Blickkontakt zum Auditorium.



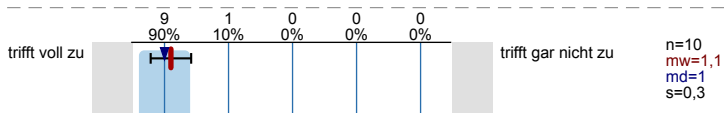
D.5. Der/die Lehrende wirkt immer gut vorbereitet.



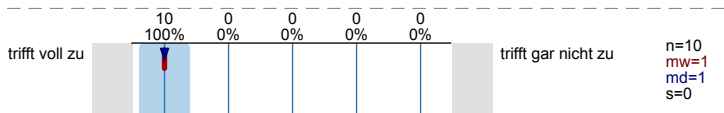
D.6. Der/die Lehrende ist ausreichend gesprächsbereit, ggf. auch außerhalb der Lehrveranstaltung.



D.7. Der/die Lehrende zeigt Interesse am Lernerfolg der Studierenden.

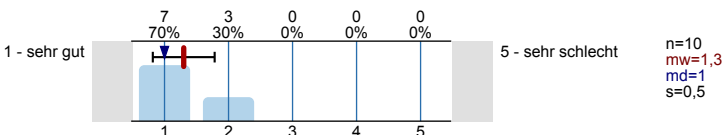


D.8. Der/die Lehrende gesteht eigene inhaltliche Fehler vorbehaltlos ein.



E. Abschließende Bewertung

E.1. Ich bewerte die Vorlesung insgesamt mit der Note ...

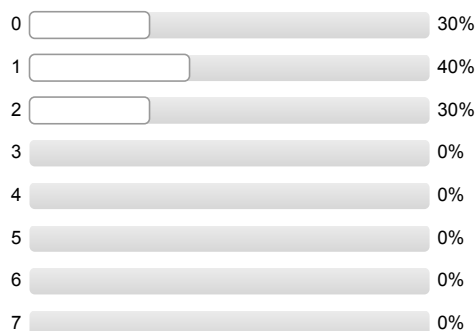


F. Angaben zum Arbeitsaufwand

F.1. Wie viel Prozent der angebotenen Vorlesungstermine dieses Faches haben Sie besucht?



F.2. Wie viele Stunden pro Woche verwenden Sie in der Regel zur Vor- und Nachbereitung dieser Vorlesung?

n=10  
mw=1  
s=0,8

## G. Bemerkungen

G.1. Bemerkungen zum Inhalt und zur Didaktik der Vorlesung, zu den verwendeten Medien/Hilfsmitteln bzw. zum persönlichen Auftreten des/der Lehrenden

Es ist z. T. schwer zu erkennen, welcher Folienatz im Augenblick verwendet wird. Vielleicht könnte man das besser strukturieren.

Es wäre schön die aus dem reichlich großen Sortiment an Folien in der letzten Veranstaltung verwendeten in „Häppchen“ zur Nachbereitung zur Verfügung gestellt bekommen. Sonst verliert man schnell den Überblick

G.2. Was hat Ihnen besonders an der Vorlesung gefallen, was nicht?

+ Wiederholung zu Beginn  
+ nicht zu viel Inhalt, dafür viele Möglichk. zu fragen

+ die Möglichkeit mit genügend Zeit im Seminar selbst zu üben und Aufgaben zu lösen

- Relevanz der Mathematik im späteren Berufsleben nicht eindeutig erkennbar

+ viel praktischer Bezug.

# Profillinie

Teilbereich:

Fakultät EI

Name der/des Lehrenden: Prof. Dr.-Ing. Ralf Sommer

Titel der Lehrveranstaltung: Rechnergestützte Schaltungssimulation und deren Algorithmen (EDA)  
(Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

## A. Qualität der Vorlesung im Allgemeinen

A.1. Der Bezug der Themen zum Studiengang/ Studium ist erkennbar.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,6 md=2,0 s=0,5
A.2. Der Inhalt ist an klar definierten Lernzielen orientiert.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,5 md=1,0 s=0,8
A.3. Die Bezüge zwischen Theorie/Praxis bzw. Anwendung werden hergestellt.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,2 md=1,0 s=0,4
A.4. Es werden Zusammenhänge zu anderen Sachgebieten und Fächern aufgezeigt.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,9 md=2,0 s=0,7
A.5. Die Relevanz für die spätere Berufstätigkeit ist erkennbar.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=2,0 md=2,0 s=0,5
A.6. Die Kriterien der Leistungsbewertung sind transparent.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,7 md=2,0 s=0,7
A.7. Meine Erwartungen an die Lehrveranstaltung wurden erfüllt.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,7 md=2,0 s=0,5

## B. Didaktische Aufbereitung

B.1. Die Vorlesung ist klar strukturiert.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,7 md=2,0 s=0,7
B.2. Der zeitliche Rahmen zur Abhandlung der Themen ist angemessen.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,9 md=2,0 s=0,9
B.3. Wesentliche Sachverhalte werden herausgearbeitet.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,3 md=1,0 s=0,5
B.4. Schwierige Sachverhalte werden verständlich erklärt.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,6 md=1,5 s=0,7
B.5. Die Vermittlung theoretischer Grundlagen erfolgt dem Thema angemessen.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,8 md=2,0 s=0,6
B.6. Die Beispiele zum Lehrstoff finde ich gut auf das Thema abgestimmt.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,3 md=1,0 s=0,5
B.7. Es bestehen genügend Möglichkeiten, Fragen zu stellen.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,0 md=1,0 s=0,0
B.8. Fragen werden von der/dem Lehrenden für mich klar beantwortet.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,3 md=1,0 s=0,5
B.9. Der Einsatz von Medien/Hilfsmitteln erscheint mir sinnvoll in das didaktische Konzept eingebettet.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,9 md=2,0 s=0,7
B.10. Die Gestaltung der Lehrveranstaltung motiviert mich zur Auseinandersetzung mit ihren Inhalten.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,9 md=2,0 s=1,0

## C. Verwendete Hilfsmittel

C.1. Das Tafelbild ist gut lesbar.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,1 md=1,0 s=0,3
C.2. Das Tafelbild ist klar strukturiert.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,6 md=2,0 s=0,5
C.3. Folien/PowerPointPräsentationen sind verständlich und gut gestaltet.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=2,0 md=2,0 s=0,9

C.4. Skript/Arbeitsblätter sind eine gute Hilfe zum Verständnis der Themen.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=6 mw=1,5 md=1,5 s=0,5
C.5. Skript/Arbeitsblätter stellen eine sinnvolle Arbeitsgrundlage dar.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=6 mw=1,8 md=2,0 s=0,8
C.6. Der/die Lehrende versteht es, Medien/ Hilfsmittel zielführend einzusetzen.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,4 md=1,0 s=0,7
C.7. Das E-Learning-Angebot (z.B. Aufzeichnungen, Foren, Computer bzw. Web based Training, Computerübungen) ist verständlich aufbereitet.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=5 mw=1,6 md=2,0 s=0,5

**D. Persönliches Auftreten des/der Dozenten/in**

D.1. Der/die Lehrende ist akustisch gut zu verstehen.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,0 md=1,0 s=0,0
D.2. Der/die Lehrende drückt sich verständlich aus.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,1 md=1,0 s=0,3
D.3. Der/die Lehrende trägt den Lehrstoff sicher vor.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,0 md=1,0 s=0,0
D.4. Der/die Lehrende hat Blickkontakt zum Auditorium.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,0 md=1,0 s=0,0
D.5. Der/die Lehrende wirkt immer gut vorbereitet.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,0 md=1,0 s=0,0
D.6. Der/die Lehrende ist ausreichend gesprächsbereit, ggf. auch außerhalb der Lehrveranstaltung.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,0 md=1,0 s=0,0
D.7. Der/die Lehrende zeigt Interesse am Lernerfolg der Studierenden.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,1 md=1,0 s=0,3
D.8. Der/die Lehrende gesteht eigene inhaltliche Fehler vorbehaltlos ein.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=10 mw=1,0 md=1,0 s=0,0

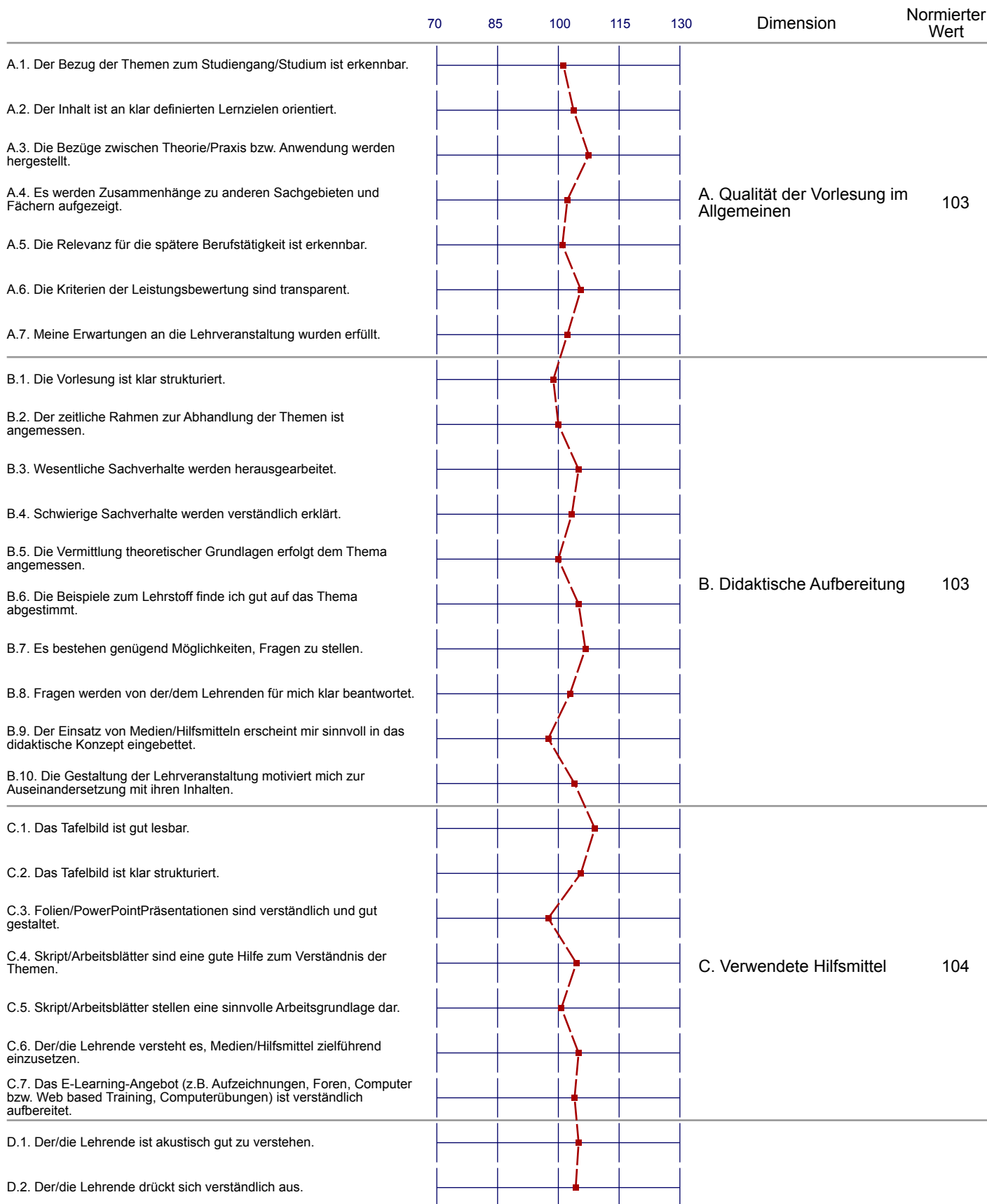
**E. Abschließende Bewertung**

E.1. Ich bewerte die Vorlesung insgesamt mit der Note ...	1 - sehr gut		5 - sehr schlecht	n=10 mw=1,3 md=1,0 s=0,5
---	--------------	--	-------------------	--------------------------



# Normierte Profillinie

Teilbereich: Fakultät EI  
 Name der/des Lehrenden: Prof. Dr.-Ing. Ralf Sommer  
 Titel der Lehrveranstaltung: Rechnergestützte Schaltungssimulation und deren Algorithmen (EDA)  
 (Name der Umfrage)



D.3. Der/die Lehrende trägt den Lehrstoff sicher vor.					D. Persönliches Auftreten des/ der Dozenten/in	106
D.4. Der/die Lehrende hat Blickkontakt zum Auditorium.						
D.5. Der/die Lehrende wirkt immer gut vorbereitet.						
D.6. Der/die Lehrende ist ausreichend gesprächsbereit, ggf. auch außerhalb der Lehrveranstaltung.						
D.7. Der/die Lehrende zeigt Interesse am Lernerfolg der Studierenden.						
D.8. Der/die Lehrende gesteht eigene inhaltliche Fehler vorbehaltlos ein.						
E.1. Ich bewerte die Vorlesung insgesamt mit der Note ...						

# Profillinie

Teilbereich: Fakultät EI  
 Name der/des Lehrenden: Prof. Dr.-Ing. Ralf Sommer  
 Titel der Lehrveranstaltung: Rechnergestützte Schaltungssimulation und deren Algorithmen (EDA)  
 (Name der Umfrage)

